

DAS FEUER IST NUN ENTFACTHT

Dies ist der erste Test eines Paradigm-Lautsprechers in AUDIO. Nach dem fulminanten Auftritt der Persona 5F wird es bestimmt nicht der letzte sein: Die Kanadier können's. ■ Von Lothar Brandt



Manche Dinge dauern. Der Autor hat tief in seinem Gedächtnis gekramt und sogar die „ewige“ Bestenliste durchforstet: Aber er fand tatsächlich keinen Test, in dem AUDIO einen Lautsprecher des kanadischen Herstellers Paradigm gewürdigt hätte.

Erstaunlich bei den nun 37 Jahren gemeinsamer Geschichte, denn Paradigm wurde bereits 1982 gegründet. Noch erstaunlicher, weil die Jungs um Chefentwickler Oleg Bogdanow technologisch absolut auf der Höhe sind und hohes Fertigungsniveau vorzeigen können. Und

am erstaunlichsten, weil die Firma aus Toronto tatsächlich exzellente Lautsprecher baut, wie nicht nur der Standlautsprecher Persona 5F bei der AUDIO-Premiere bewies.

Der Autor kann deswegen so große Töne spucken, weil sein Erstkontakt mit Paradigm ein wenig zurückreicht. Vor zweieinhalb Jahren stellte er das Flaggschiff der Persona-Serie, die 9H, in AUDIOS und stereoplays vierteljährlichem Schweizer Supplement AUDIO SWISS, Ausgabe Q2/17, vor. Dieser

halbaktive, freilich auch rund 40 000 Euro teure Superlautsprecher – das H in seinem Namen steht für Hybrid zwei-

RAUM UND AUFSTELLUNG



schen aktiv und passiv – klang schlicht und ergreifend fantastisch. Und das nicht nur wegen der superb funktionierenden „Anthem Room Correction“, die die Basswiedergabe perfekt an den Raum anpasste und die der Schreiber dieser Zeilen auch in den heißgeliebten Hybrid-Elektrostaten von Martin Logan so schätzt. Es hängt eben alles mit allem zusammen. Zum Paradigm-Konzern gehören mittlerweile die Elektronikfirma Anthem genauso wie die Elektrostaten-Pioniere Martin Logan. Ein Persona-Test war folglich nur noch eine Frage der Zeit.

ENORME VIELFALT

Die Zeit ist gekommen – und zwar für die Paradigm Persona 5F, Paarpreis ab 17900 Euro. Das F steht für Floorstand, also Standlautsprecher. Zur Persona-Familie gehören neben der 9H noch die 7F und 3F, die kompakte B wie Bookshelf sowie der Subwoofer Sub und der Center C. In Nordamerika ist Surround auch im High-End populär, und mit der Persona-Serie lässt sich eine wahrhaft highendige Mehrkanal-Kette standesgemäß bestücken.

Die Integration in den heimischen Hörraum dürfte dabei bei fünf Standard- und 18 aufpreispflichtigen Premium-Gehäusefarben, dazu zwei Varianten für die Schallwand und den Sockel, zwei Farben für die drei Tieftonkonen, zwei für die Akustiklinsen vor Mittel- und



AMBIENT:

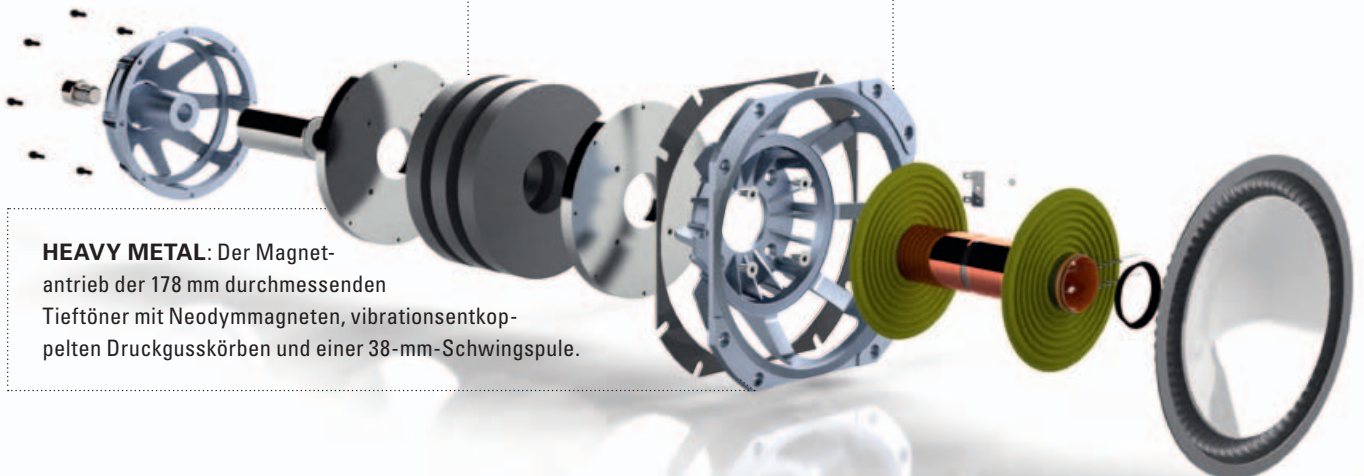
Zur Persona-Familie mit 9H, 7F, 5F, 3F und B gehören auch ein Center und ein Subwoofer für Surround.



NEW WAVE: Der 25-mm-Hochtonkalotte aus „Truextent“-Beryllium ist ein Waveguide vorgebaut.



PROGRESSIVE: Paradigm setzt auch beim 178-mm-Mitteltöner auf Beryllium. Damit schreiten die Kanadier weltweit voran.



HEAVY METAL: Der Magnetantrieb der 178 mm durchmessenden Tieftöner mit Neodymmagneten, vibrationsentkoppelten Druckgusskörben und einer 38-mm-Schwingspule.

Hochtöner sowie drei für die aufpreispflichtige Frontabdeckung sicherlich kein Problem sein. 552 Kombinationsmöglichkeiten bereiten höchstens reichlich Qual der Wahl.

ENORME FERTIGUNGSTIEFE

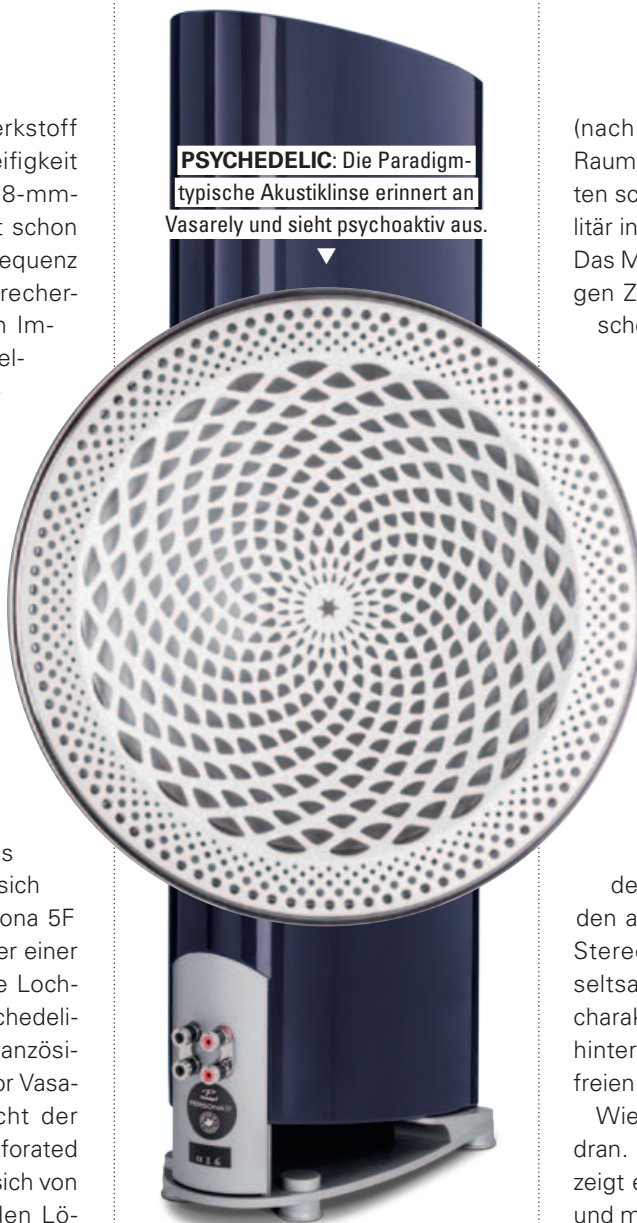
AUDIO beschied sich mit der Standardausführung der 5F – und musste es keinen Moment bereuen, denn die Verarbeitungsqualität ist auch hier vom Allerfeinsten. Die Kanadier fertigen selbst, was irgendwie zu fertigen geht, schließlich arbeiten 220 Leute in der 225000 Quadratmeter großen Fabrik. Sieben Lagen hochdichte Faser-Holzplatten werden zu den halbellipsoiden Downfire-Basreflexgehäusen gebogen, geformt, lackiert, geschliffen und poliert. Auch die Metallbearbeitung der Aluminium-Schallwand und der Sockel läuft inhouse, sogar die Frontbespannungen macht man selber. Wozu die Luftspulen für die Frequenzweiche, wozu die belüfteten Schwingspulen für die Chassis kaufen, wenn man sie doch auch selbst wickeln kann, noch dazu 100 Prozent nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen?

Selbstverständlich fertigt man auch die Chassis komplett selbst. Die 25-Millimeter-Hochtonkalotte aus Beryllium, genauer aus Truextent-Beryllium ist nun nicht unbedingt eine Sensation. Auf die Vorteile setzen auch andere Hersteller. Dass Paradigm den extrem spröden,

aber auch extrem leichten Werkstoff aufgrund seiner Härte und Steifigkeit auch für die Membran des 178-mm-Mitteltonkonus einsetzt, das ist schon eine Besonderheit. Diese Konsequenz macht die kanadischen Lautsprecherbauer zum zweitgrößten zivilen Importkunden des einzigen Herstellers des exklusiven Metalls: Materion im US-Bundesstaat Utah stellt es verarbeitungsfertig her. Als so gebundener Feststoff ist Beryllium übrigens bei weitem nicht so gesundheitsgefährdend wie in Staub- oder Dampfform. Ein Ruf, von dem sich auch andere Beryllium-Pioniere wie Focal erst befreien mussten.

ENORMER FORSCHUNGSDRANG

Gesundheitssorgen können es also nicht gewesen sein, dass sich Hoch- und Mitteltöner der Persona 5F und auch ihrer Geschwister hinter einer Maske verbergen. Und nein, die Lochgitter davor, die stark an die psychedelischen Muster des ungarisch-französischen Malers und Grafikers Victor Vasarely erinnern, dienen auch nicht der Stimmungsaufhellung. Die „Perforated Phase Aigning Lenses“ mit den sich von innen nach außen vergrößernden Löchern sind vielmehr zur Abstrahl-Optimierung vorgesetzt. Ergebnis der Forschungen im hauseigenen Research & Development Center, das unter anderem auf den mit etwa 9100 Kubikmetern



PSYCHEDELIC: Die Paradigm-typische Akustiklinse erinnert an Vasarely und sieht psychoaktiv aus.

BLUES: Zu den schönsten Ausführungen nicht nur der 5F zählt die „Aria Blue“-Lackierung. Unten das solide Bi-Wiring-Terminal.

(nach dem drolligen amerikanischen Raummaß 30 000 Kubikfuß) zweitgrößten schalltoten Raum nach dem US-Militär in Nordamerika zurückgreifen kann. Das Messequipment entstammt der engen Zusammenarbeit mit dem kanadischen „National Research Council“.

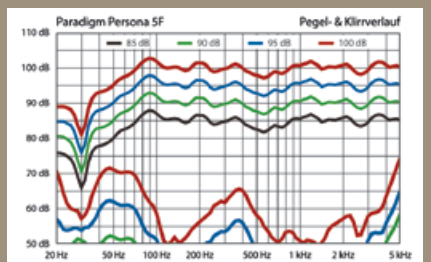
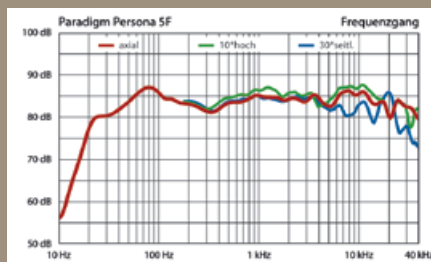
Die mit dem Fraunhofer-Institut vergleichbare staatliche Forschungseinrichtung kooperierte schon in den 1990ern mit Paradigm für eine Studie, die herausbringen sollte, was für den gemeinen Bürger – also nicht den HiFi-Fan oder gar High-Endler – guten Lautsprecherklang ausmacht. Die ersten beiden Punkte überraschen kaum: ein möglichst linearer Mittelton und geringe Verzerrungen – darauf hätte man auch selbst kommen können. Doch der dritte der drei wichtigsten Faktoren mag den ans mehr oder weniger magische Stereodreieck gebundenen HiFisten seltsam dünken: eine breite Abstrahlcharakteristik. Die hätte man vielleicht hinter dröhnfreiem Bass oder zischelfreien Höhen eingeordnet.

Wie auch immer – Paradigm hielt sich dran. Das linke Messdiagramm unten zeigt es: Die Frequenzgänge auf Achse und mit senkrechter oder horizontal verschobener Position des Messmikrofons weichen nur wenig voneinander ab. Ansatzweise deshalb, weil die Frequenzgangmessung im normierten Ein-Meter-Abstand nicht ganz dem von Paradigm

EINE KLANKULTUR, DIE IHRESGLEICHEN SUCHT

MESSLABOR

Der Frequenzgang der Paradigm Persona 5F reicht sehr tief (-3 dB: 34 Hz, -6 dB: 20 Hz) und auch sehr hoch (-3 dB: 37 kHz). Er weist eine leichte Anhebung im Oberbass und leichte Senken bei 300 Hz und 5 kHz in einem Meter Abstand auf. Wirkungsgrad (83,7 dB SPL) und Impedanz (3,9 Ohm bei 100 Hz) ergeben die **AUDIO-Kennzahl 64**. Hoher Maximalpegel (107 dB) bei bis zu 95 dB niedrigen Verzerrungen.



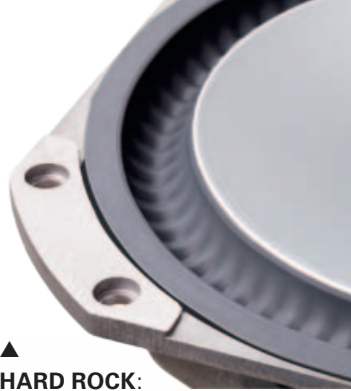
einkalkulierten größeren Hörabstand entspricht. Die Akustiklinsen sorgen dort nämlich für eine etwas andere Addition der Schallfelder und gleichen eventuelle Welligkeiten aus.

ENORME KLANGKULTUR

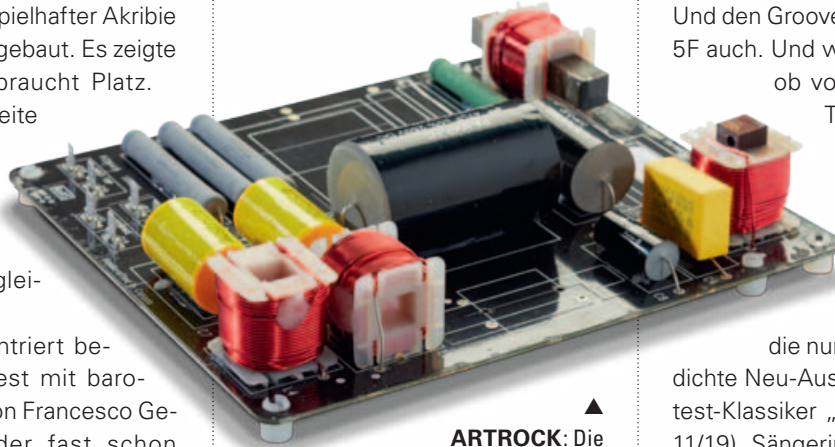
Beryllium hin, Linsen her – die Stunde der Wahrheit schlug schließlich im AUDIO-Hörraum. Dort hatten Jens Müller und Gabriel Zunner vom deutschen Paradigm-Importeur Audio Components die Persona 5F mit beispielhafter Akribie und Geduld perfekt aufgebaut. Es zeigte sich: Die Kanadierin braucht Platz. Nach hinten und zur Seite sollte sie mindestens einen Meter Spielraum haben. Dann jedoch zeigt sie eine Klangkultur, die ihresgleichen sucht.

Ganz europäisch zentriert begannen wir den Hörtest mit barocken Concerti Grossi von Francesco Geminiani. Freilich in der fast schon rock'n'rollenden Wiedergabe von Concerto Köln (siehe auch Seite 169). Der Autor musste sich die von feinsten Elektrostaten-Auflösung verwöhnten Ohren mehrfach reiben.

Die unglaubliche Durchsichtigkeit und die immense Vielfalt auch kleinster Details, die die Persona 5F da mit müheloser Nonchalance in den Hörraum streute, das kam seinem Ideal doch schon sehr, sehr nahe. Dabei hob die Paradigm keines dieser Details heraus, wie das manche andere High-End-Lautsprecher praktisch mit gehobenem Zeigefinger (Aaah, Detail!) tun, sondern band alle Nuancen, alle mikroorganischen



▲ **HARD ROCK:** Die Tieftönermembran besteht aus gehärtetem, anodisiertem Aluminium, von Paradigm X-PAL genannt. Die nach innen gewölbte Sicke ist wellenförmig geriffelt.



▲ **ARTROCK:** Die Kunst des Frequenzweichenbaus zeigt sich mit hochwertigen Luftspulen, eng tolerierten, temperaturkonstanten Kondensatoren und wertstabilen Widerständen. Die Weiche filtert akustisch phasenstabil.

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Egal, welchen Musikstil Sie lieben: Mit der Paradigm Persona 5F werden Sie ihre helle Freude haben. Ich habe noch keinen dynamischen Lautsprecher unter 20000 Euro erlebt, der derart transparent und sauber musiziert und der mit dieser Homogenität eine solch überbordende Detailfülle verbindet. Der kontrollierte und sehr tiefreichende Bass tut ein Übriges dazu, dass ich die Persona 5F sogar Elektrostaten-Fans empfehlen kann. Und das will bei mir was heißen.

Teilstücke wunderbar ein in ein zusammenhängendes Klanggeschehen.

ENORME PRÄZISION

Das gerne auch mal kruder ausfallen durfte. Das süddeutsche Hip-Hop-Blasmusik-Ensemble Erpfenbrass hat sein Album „Drei“ auf dem Label Chaos der renommierten Ludwigsburger Bauer Studios veröffentlicht. Wie gemeißelt standen die Pustefixe, ihre Rhythm Section und der Vorsänger auf ihren Plätzen. Und den Groove, ja den Groove hatte die 5F auch. Und wie. Dabei kam der Bass, ob vom Fender oder aus der Tuba, mit absoluter Präzision auf den Punkt.

Dass dabei die von vielen High-Endern auch geschätzte Atmosphäre nicht auf der Strecke blieb, zeigte die nun wirklich atmosphärisch dichte Neu-Ausgabe von Jacinths Hörtest-Klassiker „Here's To Ben“ (AUDIO 11/19). Sängerin plus Jazz-Quartett beschworen die „Wee Small Hours Of The Morning“ schon am Nachmittag unwiderstehlich. Und High-End-Chanteuse Jennifer Warnes entführte ohne Umschweife in „Another Time, Another Place“ (Impex, SACD, Besprechung demnächst in AUDIO 1/20).

Für den Rücksturz zur Erde drehte die Jury dann „Polygon“ von 4 Wheel Drive (Seite 159) auf Konzertlautstärke. Und hier ging so dermaßen kontrolliert und gleichzeitig explosiv die Post ab, dass auch eher zurückhaltende Kollegen die Kinnlade wieder hochklappten und nach „Mehr“ riefen. Ja, die Paradigm Persona 5F hat das Feuer entfacht.

STECKBRIEF



	PARADIGM PERSONA 5F
Vertrieb	Audio Components Tel. 040 1130380
www.	www.audio-components.de
Listenpreis	17 900 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	24,1 x 118,5 x 42,7 cm
Gewicht	43 kg
Furnier/Folie/Lack	-/-/•
Farben	Schwarz, Weiß, Blau, Silber u.a.
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Akustiklinsen, Beryllium-Hoch- und Mitteltöner

AUDIOGRAMM AUDIO 12/2019

+	überragend in Detailreichtum und Transparenz, sauber, kontrolliert	-	braucht kräftigere, stabile Verstärker
Neutralität (2x)	105		
Detailtreue (2x)	115		
Ortbarkeit	100		
Räumlichkeit	100		
Feindynamik	110		
Maximalpegel	100		
Bassqualität	105		
Basstiefe	105		
Verarbeitung	überragend		

AUDIO KLANGURTEIL 106 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG HIGHENDIG, ÜBERRAGEND